

WI - IMBIT (/) > Projekte (/projekte.html)

Projekte

DHBW-Lehrveranstaltungen werden in vielfältiger Form durchgeführt: Klassische Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Planspiele, Projekte, Fallstudien, Workshops etc. Hier finden Sie dazu einen kleinen Ausschnitt.

WIMBIT16A-Erfahrungsberichte zu Projektmanagement

Im Rahmen des Lehrmoduls »Umsetzung der Methoden der WI« im zweiten Studienjahr hat der WIMBIT16A-Kurs unter Leitung von Frau Dipl.-Ing. MBA Radonjic-Simic zwei konkrete Projekte umgesetzt: Hotelineers (/fileadmin/ms/wirtschaft/mbit/WIMBIT16A_Projektmgmt_Hotelineers.pdf) und Mingle (/fileadmin/ms/wirtschaft/mbit/WIMBIT16A_Projektmgmt_Mingle.pdf).

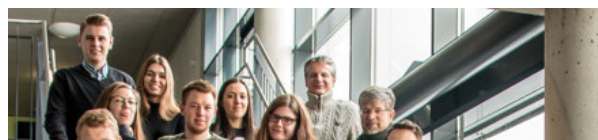
Im Nachgang zum Mingle-Projekt unternahm der Kurs am 15. November 2018 eine Exkursion nach Straßburg zum EU-Parlament. Nach einer kurzen Einführung durch eine Referentin der Friedrich Ebert-Stiftung empfing der EU-Abgeordnete Peter Simon (<http://www.simon2009.de>) die Studierenden zum Gespräch; danach stand eine Abstimmung im Plenarsaal und zum Abschluss ein Stadtrundgang auf dem Programm.



WIMBIT16A im EU-Parlament in Straßburg mit Abgeordnetem Peter Simon

IT-Projekt brilliantIDEAS erfolgreich abgeschlossen

Der WIMBIT15C-Kurs hat das brilliantIDEAS-Lernportal (<http://brilliantideas.com>) gerade rechtzeitig zum Studieninfotag neu aufgesetzt: Aktualisierte Inhalte, verbesserte User Experience, schlankerer HTML5/CSS3/JS-Kode, Übersicht zum IMBIT-Curriculum ab Jahrgang 2018/19, Informationen zu den Praxisphasen,... für Studieninteressierte, Studierende, Ausbildungsbetriebe und Dozenten! Auf YouTube gibt es dazu Kurzfilme (https://www.youtube.com/results?search_query=brilliantideas+dhbw) und Teaservideos zu den brilliantCRM (<https://www.youtube.com/watch?v=bmXPef-ytw>) sowie brilliantCM (<https://www.youtube.com/watch?v=DhOCQhAXA-I>) Serious Games.





(<https://www.youtube.com/embed/tVlpXtbf5oc?rel=0>)

WIMBIT15C freut sich über den erfolgreichen Abschluss des IT-Projekts der fünften Theoriephase.

»IT in der Öffentlichen Verwaltung« publiziert

Die im Rahmen der Fallstudie »IT in der Öffentlichen Verwaltung«

(https://www.dhbw-mannheim.de/fileadmin/dhbw/forschung/mannheimerbeitraege/2017_03_IT_in_der_oeffentlichen_Verwaltung_Nick-Magin_FINAL.pdf) unter Leitung von Vertretungsprofessorin Dr. Nick-Magin erarbeiteten Ergebnisse des WIMBIT14C-Kurses sind nun als Ausgabe 03 (2017) der Mannheimer Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre, ISSN 1612-0817 (<https://www.dhbw-mannheim.de/forschung/publikationen/mannheimer-beitraege-zur-bwl.html>) erschienen. Ein herzlicher Dank des Studiengangs geht an die Studierenden Patrick Best, Sören Etler, Saskia Clauss, Jessica Lacher und Sophie Leer sowie an die Herausgeberin.

Neues zu brilliantICM Version 2.0

Nach 2 Monaten intensiver Vorbereitung wurde die aktualisierte Version des Serious Game brilliantICM (<http://brilliantICM.com>) vergangene Woche auf das Produktivsystem überführt. Diese Version überzeugt nicht nur durch eine verbesserte User Experience mit individueller Fortschrittsanzeige und länderspezifischem Anreizsystem, sondern auch durch:

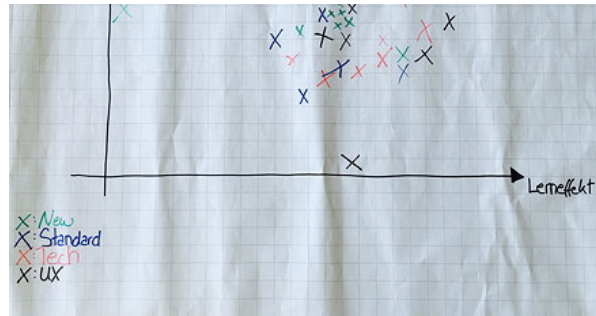
- Weiterentwicklung vorhandener Ländermodule
- Eingliederung neuer Ländermodule: Australien, Deutschland, Türkei
- Erweiterte Browserkompatibilität, auch mit mobile Endgeräten
- Verbessertes Text-to-Speech
- Möglichkeit des Drucks von Teilnahmebestätigungen

Somit bringt der WIMBIT13C-Kurs unter Leitung der Professoren Bendl und Mayr das diesjährige IT-Projekt zum erfolgreichen Abschluss. Projektleitung und Projektmanagement bedanken sich bei allen Beteiligten für ihr großes Engagement. Ein besonderer Dank gilt insbesondere dem Technikteam, das in vielen nächtlichen Überstunden die Fertigstellung des Projektes zum Stichtag einhalten konnte. 14.3.2016; Text: Viviane Schmidt, WIMBIT13C

Nachtrag 24.3.2106: Das Einführungsvideo (<http://vimeo.com/160113933>) zu brilliantICM steht jetzt online!

Serious Game brilliantICM im Umbruch





Das Stimmungsbild des Projektteams zur Halbzeit zeigt den großen Einsatz der Studierenden und die gute Arbeit der Projektleitung.

Im diesjährigen IT-Projekt unter der Leitung von Prof. Bendl und Prof. Mayr hat der Kurs WIMBIT13C die Aufgabe bekommen, das von den WIMBIT12A,B-Kursen entworfene Serious Game brilliantICM weiterzuentwickeln. Das Spiel, welches bereits in Vorlesungen eingesetzt wird, dient der Vermittlung interkultureller Kompetenzen und fordert die Teilnehmer heraus, geschäftliche und private Situationen im internationalen Umfeld zu meistern. Die Ende März zur Verfügung stehende Version brilliantICM 2.0 wird nicht nur durch die Weiterentwicklung der vorhandenen Ländermodule glänzen sondern dem Spielern die Möglichkeit geben, zusätzliche Länder zu bereisen, um seine kulturellen Fertigkeiten weiterzuentwickeln. Text: Viviane Schmidt, WIMBIT13C



Vortrag zu brilliantCRM auf dies academicus

Auf dem dies academicus anlässlich der bevorstehenden Emeritierung von Prorektor Prof. Dr. Beedgen durfte IMBIT brilliantCRM vorstellen (/fileadmin/ms/wirtschaft/imbit/brilliantCRM_20150723.pdf).

WIMBIT12A,B-Kurse stellen »brilliantICM« vor!





Als IT-Projekt unter Leitung von Prof. Bendl und Prof. Mayr entwerfen die WIMBIT12A,B-Kurse seit April 2015 das neue Serious Game brilliantCM. ICM steht für Intercultural Communication Management, und so wird brilliantCM den Spieler in seinen interkulturellen Kompetenzen schulen. Ohne Vorkenntnisse kann sich der Spieler auf eine unterhaltsame Reise durch sechs verschiedene Länder begeben, in denen er mit verschiedenen Situationen im geschäftlichen und privaten Bereich konfrontiert wird. Es gilt, kulturelle Differenzen zu meistern und den Fauxpas in den jeweiligen Ländern zu vermeiden. Des Weiteren entwickeln die beiden Kurse ein Update für das bestehende Serious Game brilliantCRM. Alle Interessierten sind herzlich zur Vorstellung von »brilliantCM« eingeladen: Donnerstag, 25.6., 13 Uhr, Bibliotheksgebäude, Carl-Benz-Hörsaal.

SCM-Exkursion von WIMBIT12B zum Audi-Werk Neckarsulm



Kurs WIMBIT12B mit Dozent Wolfgang Abicht im Audi-Besucherzentrum Neckarsulm

Im Mai 2015 unternahm der IMBIT-Kurs WIMBIT12B, betreut von Dozent Wolfgang Abicht, eine Exkursion zum Audi Werk am Standort Neckarsulm. Der Kurs erlangte dort nicht nur einen spannenden Blick in die Automobilproduktion, vielmehr bot Audi als Unternehmen den Studierenden ein erstklassiges Beispiel für die Umsetzung eines einwandfrei ablaufenden Supply Chain Managements.

Begonnen bei der Fertigung von Metalleinzelteilen mit tonnenschwerem Gerät, über den nahezu vollautomatischen Bau der Autokarosserien bis hin zur Montage und Fertigstellung konnte der Kurs im Produktionswerk die Entstehung eines Audis miterleben. Vielen Dank an Herrn Abicht! von Lena Fleck

Neues zu brilliantCRM



WIMBIT12C hat erfolgreich das IT-Projekt zum Abschluss gebracht. 3/2015

WIMBIT12C gibt eine überarbeitete Version des Serious Game brilliantCRM (<https://brilliantCRM.com>) frei:

- Mehr multimediale Inhalte im Spielfluss, etwa animierte Lippenbewegungen der Akteure und gesprochene Textinhalte mittels text-to-speech
- Einbau mehrerer neuer Spielsituationen
- Überarbeitete Bewertungskriterien mit höheren Schwierigkeitsgraden
- Funktionserweiterungen für den Administrator und für die Spielführer
- Diverse Verbesserungen in der Stabilität sowie Fehlerbehebungen
- Die erste Version eines Spiele-Editors und durchgehende Dokumentation

Der WIMBIT12C-Kurs hat brilliantCRM in seiner fünften Theoriephase als IT-Projekt unter Leitung der Dozenten Prof. Bendl und Prof. Mayr weiterentwickelt. Die aktualisierte Version steht ab sofort zur Verfügung; sie wurde schon erfolgreich in der Lehre eingesetzt. Wir empfehlen derzeit den Einsatz des Chrome Webbrowsers; die Unterstützung weiterer Browser wird folgen. Spielen Sie mit!

Serious Game brilliantCRM

Der Kurs WIMBIT11B hat ein weiteres IT-Projekt zum Abschluss gebracht: brilliantCRM (<https://brilliantCRM.com>) - ein Serious Game/Planspiel über das Management von IT-Projekten, das nicht installiert werden muss, sondern im Webbrowser gespielt wird. Die Studenten haben bei Null begonnen und mit agilen Entwicklungsmethoden innerhalb von zehn Wochen

- die Spiele-Engine auf dem Server entwickelt – Java-basiert mit viel Open-Source-Kode,
- den Spielablauf des CRM-Projekts in XML definiert,
- die Nutzerverwaltung programmiert – es werden nur Nutzerkonto mit Hash des gesalzenen Kennworts und Spielstand gespeichert,
- das Browser-Frontend mit HTML5, CSS3, JavaScript erstellt,
- die gesamte Anmutung entworfen – User Interface, visuelle Inhalte des Spiels, Jingle, Teaser-Video und
- natürlich alle CRM- und Projektmanagement-Situationen und -Inhalte erarbeitet und implementiert.

brilliantCRM wird demnächst bei einer Lehrveranstaltung unter voller Last eingesetzt, um letzte Schwachstellen zu finden und zu beheben.



WIMBIT11B und die Dozenten freuen sich über die Freigabe von brilliantCRM. 5/2014

Projekt mit Heimatbund und Stadt Ladenburg

Im vierten Semester der DHBW-Wirtschaftsinformatik steht eine IT-Fallstudie auf dem Programm. Der IMBIT-Kurs WIMBIT11B nutzte diese Lehrveranstaltung, um unter Leitung von Dozent Detlev Lalla ein Touristikinformationssystem für Heimatbund (<http://www.heimatbund-ladenburg.de>) und Stadt Ladenburg (<http://www.ladenburg.de>) zu entwerfen und zu implementieren. Am 17. April 2013 übergaben die Studenten ihre Webanwendung m-ladenburg.de (<http://m-ladenburg.de>) im Rahmen einer kleiner Feierstunde (<http://www.morgenweb.de/region/mannheimer-morgen/ladenburg/studenten-nehmen-stadt-an-die-hand-die-mobile-webseite-1.996080>) im Senatssaal der DHBW Mannheim an Heimatbund und Stadt Ladenburg. Die Studenten haben in kurzer Zeit ein voll einsatzfähiges Produktivsystem geschaffen, das nun online zur Verfügung steht und vom Heimatbund selbst gewartet werden kann.

Vor einigen Jahren hatten bereits DHBW-Studierende von Digitale Medien unter Leitung von Prof. Mayr und Prof. Redelius Gelegenheit, für das Lobdengau-Museum (<http://www.lobdengau-museum.de>) Ladenburg ein neues Corporate Design für Druck- und Webauftritt zu entwerfen, das sich gut bewährt hat.





WIMBIT11B hat es geschafft: m-ladenburg.de 4/2013



Offizielle Übergabe des Webauftritts an Heimatbund und Stadt Ladenburg im großen Senatssaal 4/2103

Summer School Kurzprogramme

Im Verlauf des IMBIT-Studiums nehmen alle Studierenden eines Jahrgangs am Ende des ersten Studienjahres an einer Summer School im Ausland teil. Die letzten drei Male ging es 2015/14/13 an die Izmir University of Economics (<http://www.ieu.edu.tr/en>) in Izmir. Von 2007 bis 2012 wurde die Summer School in Kooperation mit der Anglia Ruskin University, Cambridge, veranstaltet; von 2002 bis 2006 fand die Summer School an der UWE in Bristol statt.

Stand März 2016: Auf absehbare Zeit stehen seitens der DHBW keine Finanzmittel für Kurzprogramme zur Verfügung; eine Summer School kann daher nur bei Eigenfinanzierung durch die Studierenden stattfinden (in Höhe von etwa 600 Euro) und muss daher leider 2016 ausfallen.

Stand 11. 5. 2016: Der Arbeitskreis der IMBIT Ausbildungspartner hat in seiner Sitzung die Weiterführung der Summer School an einer ausländischen Hochschule für die Jahrgänge ab 2016 beschlossen. Die Studierenden müssen die Kosten für Unterbringung, Reise, Rahmenprogramm etc. in Höhe von etwa 600 Euro übernehmen; die Kosten der Lehrveranstaltung übernimmt die DHBW in Höhe der üblichen Dozentenvergütung. Studienanfänger ab Oktober 2016 mögen dies bitte in Ihren Budgetplanungen berücksichtigen. Die Zahlung ist im Mai des ersten Studienjahres fällig.

- Summer School 2018 (http://www.imbit.dhbw-mannheim.de/fileadmin/ms/wirtschaft/imbit/WIMBIT17_Summer_School_Alr)
- Summer School 2017 (http://www.imbit.dhbw-mannheim.de/fileadmin/ms/wirtschaft/imbit/WIMBIT16_Summer_School_Alr)
- Summer School 2015 ([/news-events.html](#))
- Summer School 2014 (<http://www.imbit.dhbw-mannheim.de/index.php?id=2221#ieu2014>)
- Summer School 2013 (<http://www.imbit.dhbw-mannheim.de/index.php?id=2221#ieu2013>)
- Summer School 2012
([/fileadmin/ms/wirtschaft/imbit/Bericht_Summer_School_2012.pdf](#))
- Summer School 2011
([/fileadmin/ms/wirtschaft/imbit/Cambridge_Artikel_WIBI10.pdf](#))
- Summer School 2009
([/fileadmin/ms/ibit/SummerSchoolCambridge2009Final.pdf](#))
- Summer School 2008 ([/fileadmin/ms/ibit/Bericht_SS2008.pdf](#))
- Summer School 2007 ([/fileadmin/ms/ibit/Bericht_SS2007.pdf](#))
- Summer School 2005 ([/fileadmin/ms/ibit/Bericht_SS2006.pdf](#))
- Summer School 2004 ([/fileadmin/ms/ibit/Bericht_SS2004.pdf](#))
- Summer School 2003 ([/fileadmin/ms/ibit/Bericht_SS2003.pdf](#))





Die beiden WIBI10-Kurse mit den Studiengangsleitern an der Anglia Ruskin University, Cambridge

IMBIT-Studierende auf Exkursion in den Donaauraum



Ausflug in Budapest anlässlich der IMBIT Donauexkursion Okt. 2012

Von 22. bis 28. Oktober 2012 waren IMBIT-Fünftsemester unter Leitung der Professoren Bendl und Hoch auf Exkursion in den Donaauraum ([/fileadmin/ms/wirtschaft/imbit/DonEx_2012_WIBI10.PDF](#)). Stationen waren u.a. Budapest und Bukarest samt Umgebung sowie das Donaudelta.

Der Donaauraum – Studenten der DHBW Mannheim ergründen die Chancen und Risiken der Region für international agierende Unternehmen

Nicht zuletzt durch den EU-Beitritt Rumäniens und Bulgariens in 2009 hat der Donaauraum als Region mit einem hohen Wirtschaftspotenzial große Bedeutung für die zukünftige Stabilität und Prosperität in Europa gewonnen und bietet damit interessante Perspektiven für viele der dualen Partnerunternehmen.

Aus diesem Grund setzte sich eine Gruppe von 20 ausgewählten Studenten des IMBIT-Studiengangs das Ziel, die Bedeutung des Donauraums als europäische Wachstumsregion und als Vorbild des Modells der Integration in Europa im Rahmen einer neuntägigen Exkursion zu ergründen.

Aus den zehn Anrainerstaaten der Donau wurden als Anschauungsstationen die Landeshauptstädte Budapest und Bukarest, das Donaudelta sowie das Schwarze Meer ausgewählt. Im Mittelpunkt der Betrachtung stand zunächst die politische und wirtschaftliche Entwicklung in Ungarn und Rumänien, ausgehend vom »Jahr der Wunder« 1989 – dem Jahr, in dem die totalitären Regime in beiden Ländern zusammenbrachen. Die Analysen der Studenten wurden hierzu vor Ort Erfahrungsberichten von Zeitzeugen der demokratischen Entwicklung gegenübergestellt.

Einblicke in die Beweggründe für die Gründung eines Standortes in der Donauregion wurden durch Unternehmensbesuche wie bspw. des IBM Produktionswerkes in Vac/Ungarn vermittelt und durch Vorträge wie bspw. durch Vertreter der deutschen Außenhandelskammer ergänzt. Diskussionen mit erfolgreichen Unternehmensgründern zeigten den Studenten die großen Entwicklungsmöglichkeiten in den betrachteten aufstrebenden Ländern auf.

Aus soziologischer Sicht wurde das Leben der aufstrebenden Ober- und Mittelschicht in den beiden besuchten Millionenstädte mit dem kargen Dasein der Bevölkerung in den ruralen Regionen des Donaudeltas und der Schwarzmeerregion verglichen. Wichtige Gedankenanstöße erhielten die Studenten insbesondere durch die Konfrontation mit der vorhandenen Armut innerhalb der EU sowie durch die Auseinandersetzung mit der verbreiteten Diskriminierung der Bevölkerungsgruppe der Roma.

Eine Gelegenheit zur Reflexion und Kontemplation der gemachten Erfahrungen bot der eintägige Abstecher in die 4500 qkm umfassende Biosphäre des Donaudeltas, dem größten Feuchtgebiet Europas mit seinen zahlreichen Schilfinseen, Binnenseen, Lagunen, Kanälen und Sümpfen mit einem abschließenden Abendessen im Refektorium eines Klosters.

Ihr Ende fand die Exkursion in der Besichtigung des vom rumänischen Diktator Nicolae Ceaușescu in Bukarest erbauten und prachtvoll ausgestatteten Palast des Volkes, dem nach dem Pentagon zweitgrößten Gebäude der Welt, welches als Sinnbild für den wahnsinnigen Machtmissbrauch und die Gefahr des Realitätsverlustes der Herrschenden in einer Diktatur steht. Insgesamt bot die Exkursion allen Teilnehmern interessante Erkenntnisse über Länder

Südosteuropas, die nur selten in den internationalen Curricula an deutschen Hochschulen vermittelt werden.

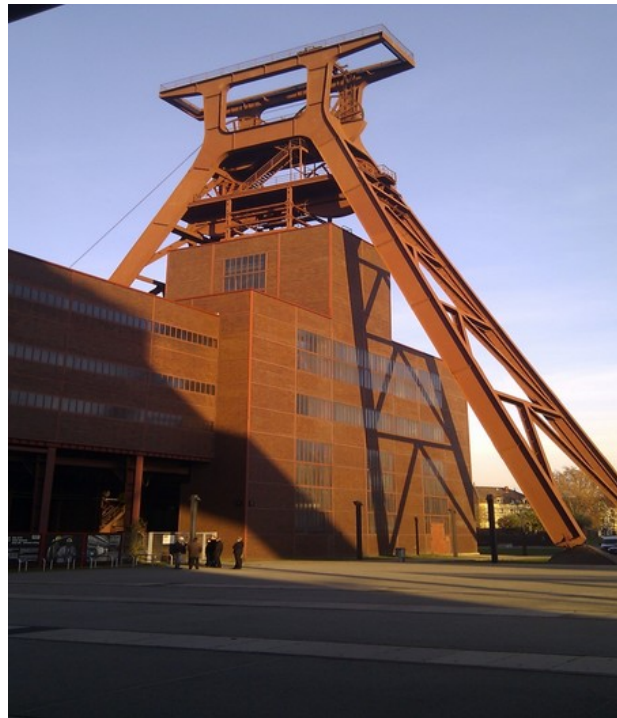
Atos IT Challenge: Snackium-Team von IMBIT auf Platz Zwei !

Vier IMBIT Studenten aus dem dritten Semester haben es sich zur Aufgabe gemacht in der Disziplin der Atos IT Challenge zu punkten. Sie traten mit ihrer innovativen Idee namens »Snackium - the App to Get a Snack« an. Unsere Studenten haben es unter achtzig Teams aus aller Herren Länder nicht nur ins Finale der ersten 15 Teams, sondern sogar auf den zweiten Platz (<http://www.ibit.dhbw-mannheim.de/news-events/#snackium>) geschafft!

Exkursionen

- **Deutsche Post DHL in Bonn** (/ibit-archiv-nur-historie/projekte-2011-und-frueher.html#c4643)
- **BeNeLux** (/ibit-archiv-nur-historie/projekte-2011-und-frueher.html#c4642)
- **Exkursion Rhein und Ruhr** (/projekte.html)

Exkursion an Rhein und Ruhr: Von der Kohle bis zur Hightech-Logistik



Drei Tage lang reiste der Kurs WIBI09B (bestehend aus 17 Studenten) in Begleitung von Prof. Dr. Hoch und dem Dozenten Dipl.-Volkswirt Wolfgang Abicht in das Herz der deutschen Industrielandschaft.

Das Programm war mit sechs Besichtigungsterminen zwar sehr straff, bereut hat es aber keiner der Exkursionsteilnehmer. So wurde z.B. die Essener Zeche Zollverein 23 besichtigt, aber auch das Distributionszentrum von Ikea Deutschland.

Einen ausführlichen Exkursionsbericht finden Sie hier ([/fileadmin/ms/ibit/Von_der_Kohle_bis_zur_Hightec.pdf](#)).

Exkursion zur Deutschen Post DHL in Bonn

Logistikinnovation auf Weltniveau

Autoren: Dipl.-Volkswirt Wolfgang Abicht, Prof. Dr. Rainer Hoch

Die diesjährige Exkursion im Rahmen der Vorlesung über Supply-Chain-Management führte die Studenten des BWL-Studiengangs International Business Information Technology (WIBI08 A/B) Mitte April 2010 zur Deutschen Post DHL nach Bonn. 38 Studenten informierten sich in Begleitung der Studiengangsleiter Prof. Dr. Rainer Hoch und Prof. Peter Mayr sowie des Dozenten Diplom-Volkswirt Wolfgang Abicht im »Innovation Center« der DHL über neueste Logistikentwicklungen.

Das Besondere des »Innovation Centers (<http://dsi.dhl-innovation.com/innovationcenter/index>)« ist die durchgängige Darstellung eines Logistikprozesses vom Lieferanten bis zum Endadressaten. An Jeder Station wird dabei aktuellste Technologie vorgestellt: RFID, Tracking and Tracing über GPS und Internet sowie die SmartSensor-Technologie zur Überwachung von Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Erschütterungen über die gesamte Lieferkette hinweg. Die Präsentation mit einem kräftigen Schuss Raumschiff-Atmosphäre und Sphärenmusik sorgte dafür, dass sich die Besucher schon heute in die Zukunft der Supply-Chain-Technologien versetzen konnten, zumal einige der vorgeführten SCM-Module tatsächlich noch Zukunftsmusik sind und die Grenzen des derzeit technisch Machbaren und ökonomisch Sinnvollen aufzeigen.

Am Nachmittag stand der Besuch des 40-stöckigen »Post Towers (http://www.dp-dhl.com/content/dam/ueber_uns/tower_broschuere_de.pdf)« auf dem Programm. Aufgrund seiner zukunftsweisenden Architektur ist die Zentrale des Logistikkonzerns nicht nur ein städtebaulicher Akzent für Bonn, sondern auch für das gesamte Rheintal im Umland des Siebengebirges.

Architekt des »Post Towers« ist Prof. Helmut Jahn (http://www.whoswho.de/templ/te_bio.php?PID=135&RID=1), der bereits vielfach international ausgezeichnet wurde.

Das mit 162 Metern höchste Gebäude in Nordrhein-Westfalen überzeugt durch seine transparente Gestaltung und ist weit davon entfernt, durch klotzige Breite und Höhe die darin arbeitenden 2000 Menschen mit Beton und Stahl zu erdrücken. Es gibt keine langen, engen Flure oder Treppenhäuser und keine optisch abgeriegelten Bürotrakte. Die Glasarchitektur begünstigt die Kommunikation und ermöglicht es, von fast jedem Platz aus den Überblick zu behalten. In Filmbeiträgen und Vorträgen wurde die Besuchergruppe umfassend über die wesentlichen Details der modernen und umweltschonenden Geschäftsarchitektur informiert.



Die Exkursionsteilnehmer im Briefkastenmuseum, das sich auf der Verbindungsebene der beiden Flügel des Post Towers befindet. (Foto: Hoch)

BeNeLux Exkursion

IBIT in BeNeLux – zu Gast im Herzen Europas

Im Zuge einer einwöchigen Exkursion durch die Niederlande, Belgien und Deutschland besuchte der Studiengang »International Business Information Technology« IBIT zahlreiche global tätige Institutionen und Unternehmen. Das Ergebnis der über ein Jahr andauernden Exkursions-Planungen war ein Programm, das sowohl die Studenten als auch die Studiengangsleiter nicht für möglich hielten. Auf Eigeninitiative hin beschlossen das damalige Viertsemester WIBI07 des IBIT-Studiengangs im Abschlussemester eine gemeinsame Studienfahrt vorzuschlagen. Am 13. Juni um 6.30 Uhr ging es dann mit Fahrtziel Brüssel los. Dort begann man mit einer Stadtführung auf der neben architektonischen Meisterwerken (Grand-Place etc.) und der Geschichte

haben themenkomplexen Modulen (Grund + Hoch etc.) und der Geschichte Belgiens auch das komplexe politische System des Landes erläutert wurde.

Am nächsten Morgen besuchte der Kurs das Europäische Parlament (<http://www.europarl.europa.eu/portal/de>) und die Generaldirektion für Informationsgesellschaft. Diese Direktion unterstützt die Europäische Kommission bei Angelegenheiten der Informations- und Telekommunikationstechnologie. Hierzu gehören neben der Förderung von Forschungsprojekten u.a. auch das Festlegen der Gebühren für eine SMS aus dem europäischen Ausland und die Gewährleistung der einheitlichen europäischen Notrufnummer 112. Im Anschluss an eine Präsentation über die Aufgaben der Informationsgesellschaft diskutierten die Studenten mit den Verantwortlichen über aktuelle Themen wie die Umstellung von IPv4 auf IPv6 und die Regulierung von VDSL-Netzen. Abends bewunderten die Studenten das Atomium in Brüssel, das 1959 zur Weltausstellung als Zeichen der friedlichen Nutzung von Kernenergie errichtet wurde.

Dienstag in aller früh setzte der Bus seine Fahrt mit Ziel Antwerpen fort. Im Hafen von Antwerpen konnte der Kurs miterleben, wie die riesigen Frachtschiffe jeweils von mehreren Kapitänen über die Schelde und durch zahlreiche Schleusen an die Docks geführt wurden. Außerdem wurden die Studenten an den Fabriken von Exxon, BASF, etc. vorbeigeführt, die den Hafen von Antwerpen zum zweitgrößten Chemieindustriepark der Welt machen.

Nachmittags fuhr man weiter in den größten Hafen Europas. Im Hafen von Rotterdam (<http://www.portofrotterdam.com/de/>) bekamen die Studenten einen Einblick in die Software-Systeme und Schnittstellen des Logistikunternehmens DB Schenker (<http://www.dbschenker.com>). Insbesondere die Value-Added-Services, die das Unternehmen seinen Kunden anbietet, stießen während einer Führung durch die Lagerhallen auf das Interesse der Studenten. So werden beispielsweise Kleidungsstücke aus den Paletten entnommen, einzeln gelagert und bei einer Kundenbestellung in der gewünschten Menge verpackt und verschickt. Dies reduziert die Lieferzeit, da die Bestellung nicht umständlich an einen Händler gesandt wird, sondern direkt das Versandunternehmen erreicht. Schließlich ließen die Studenten den Tag mit einem gemütlichen Barbecue am Nordseestrand in Scheveningen ausklingen.

Donnerstag folgte ein Besuch des Internationalen Strafgerichtshofes ICC (<http://www.icc-cpi.int/>) in Den Haag. Nach einer Präsentation über die Rolle des ICC konnten die Studenten eine Verhandlung gegen Thomas Lubanga Dyilo mitverfolgen, der wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, insb. der Rekrutierung von Kindersoldaten im Kongo angeklagt ist. Anschließend setzte der Kurs die Fahrt nach Amsterdam fort. Die niederländische Hauptstadt erkundete man zunächst per Stadtführung und anschließend auf einer Grachtenrundfahrt. Außerdem konnten die Studenten die Gemälde von Van Gogh und vielen anderen Künstlern im niederländischen Reichsmuseum (<http://www.rijksmuseum.nl/?lang=en>) bewundern.

Freitagmorgen stand ein Besuch beim Druckerhersteller Océ (<http://www.oce.de/contact/headquarters/international-headquarters-netherlands.aspx>) an. Hier wurde gezeigt, welche Aufgaben die Software für einen Drucker erfüllen muss, welche Details die Industriedrucker einzigartig machen und wie diese hergestellt und gewartet werden. Anschließend setzte der Bus seine Fahrt fort. Nahe Krefeld besuchte man den real Future-Store (<http://www.future-store.org/>). Auf den ersten Blick mag dieser wie ein gewöhnlicher Supermarkt der Marke real erscheinen. Jedoch wird schnell die besondere Ausstattung dieses Marktes deutlich. Zum Beispiel sind RFID-Chips an den Waren angebracht um den Bestand in den Regalen jederzeit automatisch zu bestimmen. So erkennen Mitarbeiter leere Regale frühzeitig und können diese auffüllen bevor der Kunde vor leeren Fächern steht. Im Anschluss an den Besuch des Future-Stores setzte der Bus die Fahrt nach Düsseldorf fort. Nach einer Stadtführung feierten die Abschlussstudenten und Studiengangsleiter den letzten gemeinsamen Abend bevor es Samstagmorgen wieder zurück nach Mannheim ging.







Workshop 2012: Cloud Computing – At Your Service

Cloud Computing – at your service

Der Abschlussjahrgang 2012 des Studiengangs IBIT/IMBIT stellte in diesem Jahr besonders praktische Anwendungsbeispiele verschiedener Cloud-Services in den Fokus. Im Exposé



(/fileadmin/ms/wirtschaft/imbit/Expose_CC_Workshop_2012.pdf) der Studierenden oder unter www.cloud-computing-workshop.de (<http://www.cloud-computing-workshop.de>) finden Sie weitere Informationen zum Workshop. Das Programm wurde ergänzt durch die Gastreferenten Markus Vehlow (http://www.xing.com/profile/Markus_Vehlow), Partner PwC, sowie Rainer Zinow (http://www.sap.com/germany/about/press/sme-newsroom/pdf/Rainer_Zinow_CV.pdf), snr. vp OnDemand Strategy SAP.

Workshop 2011: Cloud Computing – hier, heute, überall

Cloud Computing – hier, heute, überall

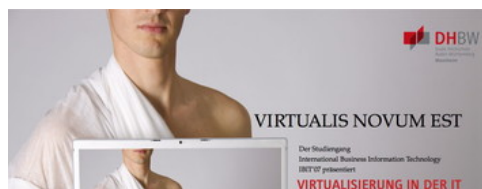
Der Abschlussjahrgang 2011 organisierte eine Fachtagung zum Thema Cloud Computing – hier, heute, überall (<http://www.cloud-computing-workshop.de/2011/>). Online-Bezahlungssysteme, die Abwicklung logistischer Prozesse, Enterprise Resource Planning, Dokumentenmanagement, Kontaktmanagement oder Customer Relationship Management waren dabei nur einige der von ihnen behandelten Thematiken. Als Gastredner referierten Andreas Schulte, IBM Business Services zum Thema »LotusLive & Business Process Management« sowie Rainer Zinow, snr. vp OnDemand Strategic Solution Management SAP zum Thema »SAP's Cloud Strategie«.



Workshop 2010: Virtualisierung – Virtualis Novum Est

Workshop Virtualisierung in der IT – Virtualis Novum est

Der Abschlussjahrgang 2010 des Studiengangs International Business Information Technology IBIT der Dualen Hochschule Baden-Württemberg organisierte einen Präsentationstag über Virtualisierung in der IT; dieser war Ergebnis einer Lehrveranstaltung unter Leitung von Prof. Peter Mayr. Die Studierenden informierten mit anschaulichen Präsentationen und Live-Demonstrationen über verschiedene Arten von Virtualisierung, deren Funktionsweise und Erfolgspotentiale. Ergänzend referierte Gastredner Hannes Kühnemund, Senior Linux Performance and Virtualization Advisor SAP, über die Organisation von Virtualisierungsprojekten in Unternehmen.





IT-Projekt

Die Studierenden erlernen im Hauptstudium in einem zweisemestrigen IT-Projekt, einem zentralen Modul in der Ausbildung, betriebswirtschaftliche Prozesse zu analysieren und software-technisch abzubilden. Ausgehend von einer Fallstudie werden betriebswirtschaftliche Problemstellungen aus dem internen und externen Rechnungswesen gelöst und in SAP R/3 implementiert. Im ersten Teil des IT-Projektes werden zunächst die Anforderungen aus der Fallstudie ermittelt. Die Anforderungen, die durch die Fallstudie abgedeckt werden, sind bewusst breit aufgestellt:

- es müssen Stammdaten angelegt und sinnvoll attribuiert werden
- es müssen Bewegungsdaten erzeugt werden
- es müssen Customizing-Anforderungen umgesetzt werden
- es müssen Programmierarbeiten durchgeführt werden zur Abdeckung von Anforderungen, die der Softwarestandard nicht bietet, wie es etwa bei Datenübernahmen der Fall ist.

Die Ergebnisse münden in der Ausarbeitung eines Pflichtenheftes, welches dann im zweiten Teil des IT-Projektes zur Implementierung ansteht. Fester Bestandteil im zweiten Teil des IT-Projektes ist auch das strukturierte Testen der Implementierungen. Dazu werden Testfälle geschrieben, anhand derer die Umsetzungen überprüft werden.

Während des gesamten Projektes arbeiten die Studierenden in Projektteams. Das IT-Projekt unterstützt damit das Arbeiten im Team – eine Kompetenz, die von der Praxis gefordert wird. Weil es sich bei dem IT-Projekt eben um ein »Projekt« handelt, ist jeder Studierende einer Projektkontrolle zugeordnet: Projektleitung, Entwicklung, Qualitätsmanagement, Information Development. Man kann sicherlich sagen, dass damit der Realität von Softwareprojekten in hohem Ausmaß Rechnung getragen wird.

Zum Durchführen eines Projektes sind darüber hinaus Kenntnisse aus dem Projektmanagement anzuwenden. Dazu zählen etwa der Aufbau eines Risikomanagements, das Durchführen einer Stakeholder-Analyse sowie die Etablierung eines Kommunikationsmanagements. Die Ergebnisse der Gruppen werden im Rahmen einer Plenarveranstaltung in englischer Sprache vorgestellt. Die Moderation wird dabei stets von einer der anderen Projektgruppen durchgeführt. Wenn man zusammenfasst, so deckt das IT-Projekt wesentliche Kernelemente einer Ausbildung ab, die Betriebswirtschaft und Informationstechnologie kombiniert. Das IT-Projekt ist durchweg praxisorientiert ausgerichtet und wird durch Kompetenzen rund um das Projektmanagement ergänzt. Eine Abrundung erfährt das Projekt durch begleitende Vorträge von Praxisvertretern über Software-Projekte und deren Management.

Planspiel

Learning business by doing business

Das Planspiel General Management II bildet eine Brücke zwischen betriebswirtschaftlicher Theorie und betrieblicher Praxis. Drei Tage lang übernehmen die Studierenden die Aufgaben des Vorstandes eines Industrieunternehmens und lernen in simulierter Umgebung wie Ziele und Strategien in einem dynamischen Wettbewerbsumfeld festgelegt und verfolgt werden.

Unser letztes Planspiel fand von 16. bis 18. April 2012 im Herz-Jesu-Kloster in Neustadt (<http://www.kloster-neustadt.de/>) statt.

International Seminar

Das International Seminar ermöglicht den Studierenden:

- Erwerb von Wissen über ein bestimmtes Gebiet der Welt, Internationalität
- Vorbereitung der Studierenden auf Tätigkeiten in einer globalisierten Welt
- Anwendung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken
- Training in der englischen Sprache
- Übung von Gruppenarbeit auch in virtuellen Situationen
- Anwendung von Recherche-techniken
- Anwendung von Präsentationstechniken
- Organisation von mehrtägigen Workshops

Als weitere Adressaten stehen unsere Ausbildungsunternehmen im Blickfeld; dadurch dass einige von ihnen Projektaufgaben an die Studierenden gestellt

haben, kommt im Rahmen des diesjährigen Seminars der duale Charakter des dualen Studiums exemplarisch zum Ausdruck.

Kontakt (<http://www.dhbw-mannheim.de/duale-hochschule/kontakt.html>) | © DHBW
Mannheim 2019 | Impressum (<http://www.dhbw-mannheim.de/impressum.html>) |
Datenschutz (<http://www.dhbw-mannheim.de/datenschutz.html>)